Tag der offenen Tür

Villa Rosenstein

in Heubach – Fachzentrum für Demenz und „Haus der Emotionen“

Sonderveröffentlichung

Villa Rosenstein – Tag der offenen Tür

Zur Fertigstellung des Erweiterungsbaus am Samstag, 21. September, werden Führungen um 14 und 16 Uhr angeboten.

Leichte und breite Zugänge zu den einzelnen Wohngebäuden machen die Orientierung einfach. Foto: privat

Der zweite Neubau der Villa Rosenstein wurde in diesen Tagen fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben. Dieser hochmoderne Bau des „Fachzentrums für Demenz“ in Heubach ist die zweite Erweiterung seit 2020.

Heimleiterin Marisol Pohl-Catalan und Geschäftsführer Bernd Winkler freuen sich, wenn sie am Samstag Gäste durch die gesamte Pflegeeinrichtung, inklusive des Neubaus und der Parkanlage, führen dürfen. „Wir wollen dies aber im Rahmen eines ‚modifizierten‘ Tages der offenen Tür machen. Wir werden um 14 Uhr und um 16 Uhr jeweils kleine Gruppen durch das Haus führen. So stellen wir sicher, dass unsere Bewohner nicht beunruhigt werden. Denn deren Wohl steht für uns immer im Vordergrund,“ stellt Marisol Pohl-Catalan schnell klar. Die großzügige lichtdurchflutete Architektur schafft für dieses Wohlbefinden genau das richtige Umfeld.

Mit dem Wissen, dass die geistigen Kräfte bei Menschen mit Demenz schwinden, die emotionale Wahrnehmung aber bleibt, wird großer Wert auf eine breite emotionale Ansprache gelegt. „Wir haben nicht nur einfach vergrößert, wir haben unser Konzept des ‚Hauses der Emotionen‘ konsequent weitergeführt. Wir sind eine der wenigen Pflegeeinrichtungen in Deutschland, welche virtuelle Räume integrieren, die den Bewohnern ein emotionales Erleben ermöglichen. Wir haben solche ‚Erlebnisräume‘ geschaffen, um die Lebensqualität und Selbstständigkeit der Bewohner weitestmöglich zu erhalten. Den Bewohnern werden emotionale Ansprachen und vertraute Gefühle vermittelt. Knisternde virtuelle Kaminfeuer mit beheizten wohnlichen Sitzbänken, Zugfahrten im virtuellen Bahnabteil mit Original-Bahnsitzen u.v.m. lassen solche emotionalen Erlebnisse entstehen“, sagt Marisol Pohl-Catalan.

„Wir haben mit diesem Neubau 32 weitere Pflegeplätze für unsere Bewohner erstellt“, führt Geschäftsführer Bernd Winkler aus. „Es geht hier um eine große Herausforderung, die wir zu lösen haben. Mit der alternden Bevölkerung steigt auch der Bedarf an qualifizierten Pflegeplätzen für Menschen mit Demenz. Wir schaffen hier ein würdevolles Umfeld und entwickeln Aktivitäten und Ansätze, um unseren Bewohnern die kognitiven und emotionalen Fähigkeiten so lange wie möglich zu erhalten. Die Pflege von Menschen mit Demenz ist anspruchsvoll, erfordert Geduld und Empathie“, so Winkler.

So ist das Lichtkonzept des ganzen Hauses farblich auf den menschlichen Biorhythmus abgestimmt, dadurch bleibt der Tag-Nacht-Rhythmus der an Demenz erkrankten Menschen besser erhalten. „Dieses neue Lichtkonzept steigert das Wohlbefinden unserer Bewohner. Das individuell gesteuerte Licht kann appetitanregende Wirkung haben, Stimmungen aufhellen, Ruhe vermitteln, gegebenenfalls auch aktivierend wirken. Auch können Aggressionen und Depressionen durch solche ‚Lichtduschen‘ reduziert werden. Mit unserem Betreuungskonzept, mit den Erlebniswelten und der großzügigen Ausstattung haben wir eine Alleinstellung – und wir sind eines der wenigen Pflegeheime in Deutschland, das auch an frontotemporaler Demenz erkrankte Menschen nicht in einer geschlossenen Abteilung pflegt“, erklärt Bernd Winkler weiter. Stattdessen gibt es großzügige Flure und zahlreiche Ruheoasen mit integrierten Großbildschirmen, den sog. „Fenstern nach Draußen“.

„Die Situation der Pflege, insbesondere in Deutschland, ist ein Thema von anhaltender gesellschaftlicher Bedeutung. Für uns sind qualifizierte Mitarbeiter unerlässlich, geschultes Personal, das speziell für die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz ausgebildet ist. Nur eine umfassende Ausbildung und kontinuierliche Weiterbildung garantiert die hohe Qualität der Pflege, auf die wir größten Wert legen. Auch haben wir uns zwischenzeitlich einen sehr guten Ruf als Ausbildungsbetrieb und als Arbeitsstätte erarbeitet – und wir erleben in Gesprächen immer wieder, dass gerade viele junge Menschen auf der Suche nach befriedigenden und sinnstiftenden Berufen sind. Pflegeberufe werden immer wichtiger und attraktiver, es gibt Angebote für die Absolventen aller Schultypen, dazu eine Vielzahl von Weiterbildungsmöglichkeiten. Unser innovatives Pflegekonzept mit vielen neuen Ideen ist hier richtungsweisend“, sagt Bernd Winkler.

Dem Geschäftsführer, dem als Insider natürlich die angespannte Situation in der Pflege vertraut ist, führt weiter aus: „Speziell für unser Haus habe ich darüberhinaus eine sehr individuelle Lösung gefunden. Da ich selbst 25 Jahre meines Lebens in Südostasien verbracht habe, war ich in der glücklichen Lage, Fachkräfte von den Philippinen und aus dem Süden Indiens einzustellen. Da auf den Philippinen die christliche Religion eine große Rolle spielt, haben wir hier geringere Integrationsprobleme. Auch mit unserem Auszubildenden aus Kamerun machen wir sehr gute Erfahrungen. Ganz generell darf ich sagen, wir bieten eine Menge, was einen Arbeitsplatz in der Villa Rosenstein sehr attraktiv macht“, wirbt Bernd Winkler für sein Haus.

(RZ/pm)

Das Modell des Neubaus vor dem Hintergrund der schönen Heubacher Landschaft. Foto: privat